

Evangelische Sonntagszeitung, 18. Mai 2008

Frühstück mit Mose

Rezension über das Buch „Unterwegs geborgen“

Von Christian König für die Rubrik „Buch der Woche“

Früher gabs beim Bäcker nur zwei Brötchensorten: Milchrötchen und Wasserweck. Die schmeckten abends noch so frisch und lecker, als seien sie gerade gebacken worden. Georg Magirius erzählt seine Geschichte dazu. Und schlägt gleichzeitig den Bogen zu den Honigbrötchen des Volkes Israel in der Wüste. Das liest sich gut, das deutet den heutigen Alltag nicht nur am heimischen Frühstückstisch neu. War Mose nun ein Manager der Antike, weil er die hungrigen Hebräer satt bekam? Im Gegenteil. Mose ist mehr als einmal ratlos, er zittert, er stottert und er nimmt den Stock als Gehilfe. Kein Manager der Effizienz, aber gerade deswegen ein Mensch. Georg Magirius geleitet nicht nur behutsam durch die biblische Mosegeschichte, er verbindet sie auch sehr persönlich und poetisch mit der Suche nach Heimat in unserer Zeit.

Georg Magirius

Unterwegs geborgen

Grünwald-Verlag 2008

144 Seiten, 14,90 Euro